



Unabhängige Bürger Rutesheim

Rutesheim, 31.01.2022

Haushaltsrede 2022

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin Widmaier, sehr geehrter Herr Erster Beigeordneter Killinger, sehr geehrte Herren Amtsleiter Dieterle-Bard und Fahrner, liebe Kolleginnen und Kollegen, verehrte Zuhörerinnen und Zuhörer sowie Vertreter der Presse.

Unsere Haushaltrede ist überschattet von der nun schon zwei Jahren andauernden Pandemielage auf der Welt, in Deutschland und auch in Rutesheim. Diese Pandemie wirkt sich in vielseitiger Weise auf fast alle Lebensbereiche aus. Schon im Sommer 2020 betrug die Finanzausfälle für Rutesheim über 2 Mio. €. Wie hoch mag diese Zahl heute sein? Wie lange wird diese besondere Lage das Tagesgeschehen in den Nachrichten dominieren? Wie stark wird sich diese Pandemie auf den Haushalt der Stadt im Jahre 2022 auswirken? Wir wissen es nicht. So gesehen birgt auch diese Jahresplanung erhöhte Risiken, wir müssen uns erneut auf eine Anpassung der Prognosen zur Jahresmitte 2022 einstellen.

Nun bedanken wir uns aber zunächst sehr gerne – wie jedes Jahr – bei der Verwaltung und hier insbesondere bei der Kämmerei, konkret bei Herrn Fahrner, Herrn Schaber und Frau Scheytt, für die Erarbeitung dieses umfangreichen Haushalts- und Wirtschaftsplans 2022. Ebenso für die hervorragende Aufbereitung für die wichtige Befassung im Rahmen der Klausurtagung des Gemeinderats im November 2021.

Dass wir nun schon im zweiten Jahr keinen ausgeglichenen Ergebnishaushalt schaffen werden, schmerzt nicht nur, es wird unsere Handlungsspielräume verringern. Mit dem Fehlbetrag von 2021 in Höhe von 1.480.000 € und dem aktuellen kalkulierten Fehlbetrag in Höhe von 400.000 € beträgt diese zu stemmende „Bugwelle“ nun beinahe 2 Mio. €.

Insbesondere aufgrund der weiter steigenden Personalausgaben sowie weiterer kaum beeinflussbarer Parameter bei den Aufwendungen wird ein ausgeglichener Ergebnishaushalt auch in den Folgejahren immer schwieriger zu erreichen sein.

Die Personalkosten mit jetzt 12,2 Mio. € (2013 waren es noch gut 7 Mio. €) machen aktuell 35,5% des Ergebnishaushalts aus. Wenn wir die Kita-Erweiterungen in Perouse und Rutesheim, den Kita-Neubau an der Bahnhofstraße und die zunehmenden Bedarfe im Bereich der Sozialstation betrachten, wird dieser Anteil weiter steigen. Und ganz klar: Wir brauchen dieses qualifizierte Personal für diese derzeit so wichtigen Bedarfe ganz dringend.

Auf der Einnahmenseite hätte man mit einer spürbaren Erhöhung von Steuern und Gebühren dieser Entwicklung etwas entgegenwirken können. Dies können und wollen wir unseren Bürgerinnen und Bürgern gerade in dieser schwierigen Zeit jedoch nicht zumuten.

Positiv zu werten ist der errechnete Zahlungsmittelüberschuss in Höhe von rund 2,7 Mio. € aus der laufenden Verwaltungstätigkeit im Finanzhaushalt. Diese Finanzmittel stehen für Investitionen zur Verfügung und verringern die notwendige Rücklagenentnahme.

Wir starten im Haushaltsjahr 2022 mit einer ähnlichen Ausgangslage wie vor einem Jahr. Konkret einem Bestand an liquiden Mitteln in Höhe von rund 12,2 Mio. €. (2021 waren es 12,3 Mio. €).

Bei den vorgesehenen Investitionen in Höhe von 16,6 Mio. € fließen rund 9 Mio € in den Erwerb und die Erschließung von Baugrundstücken. Es sind hier vor allem aufgrund der bekannten Verzögerungen geschobene Investitionen im Gewerbegebiet Gebersheimer Weg und dem Bosch-Areal. Diese Ausgaben fließen sukzessive als Geldvermögen wieder in den städtischen Haushalt zurück, dennoch trübt es ein Stück weit die Bilanz. Zum Jahresende 2022 wird der Bestand an liquiden Mitteln noch mit 9,95 Mio. € geplant. Bei diesem Betrag ist es legitim, auch die weiter vorhandenen Vermögenswerte wie Wertpapiere und Geldanlagen in Höhe von rund 3 Mio. € im Rahmen des Geldvermögens zu berücksichtigen. Auch unsere Beteiligung am Stromnetz der Netze BW mit 2,7 Mio. € im vergangenen Jahr darf man bei der Gesamtbetrachtung nicht außer Acht lassen. Ebenso, dass Rutesheim auch weiterhin schuldenfrei ist. Unser Fazit: Es geht uns im Vergleich zu vielen anderen Kommunen finanziell noch gut, dennoch müssen wir bei den anstehenden Herausforderungen alle kommenden Investitionen und Unterhaltungsmaßnahmen kritisch beleuchten und hinterfragen.

Fünf Schwerpunkte bestimmen den Haushaltsplan 2022. Da dies über 76% der Investitionsausgaben betrifft, möchten auch wir kurz – meist noch einmal – darauf eingehen:

- **Erschließung des Gewerbegebiets Gebersheimer Weg.** Kein neues, sondern ein zeitlich geschobenes Projekt. Hier wird zu entscheiden sein, welche Firmen nach welchen konkreten Kriterien und in welcher Zeitschiene in den kommenden Jahren angesiedelt werden. Neben dem wichtigen Kriterium guter Branchenmix muss es für Rutesheimer Betriebe zusätzliche Bonuspunkte geben. Es gibt zwischenzeitlich viele Anfragen ortsansässiger Betriebe für diese Flächen.
- **Konversion des Bosch-Werksgeländes.** Ebenfalls ein zeitlich geschobenes Projekt. Nach dem Dreschergelände Auf der Steige und dem Kindler-Areal im Taläcker folgt nun eine dritte Umwandlung von Gewerbe- in Wohnbebauung. Wir werden hier ein attraktives neues Wohngebiet schaffen. Wir freuen uns über die baldige Vertragsunterzeichnung mit der Firma Bosch, damit es mit den Projektplanungen weiter gehen kann und der Zeitraum einer brachliegenden Fläche begrenzt bleibt.
- **Die Erweiterung des Kindergartens Silcherstraße in Perouse.** Für eine gute, verlässliche und ortsnahe Betreuung ist diese Erweiterung wichtig und zukunftsorientiert. Und wir schaffen dabei auch noch zusätzlichen Wohnraum. Es ist gut, dass wir die angrenzenden Grundstücke erwerben konnten.
- **Sanierungen und Erneuerungen der Kanäle im Entwässerungsnetz.** Dass wir in den kommenden Jahren so viele Millionen € in Kanalsanierungen investieren müssen, hat uns alle betroffen gemacht. Aber es ist gut, dass wir mit den immer feineren Untersuchungsmethoden nun einen kompletten Überblick über unser 55 km langes Kanalnetz haben und die notwendigen Einzelmaßnahmen sukzessive am Bedarf ausrichten können.

- **Grunderwerb für das Wohngebiet Krautgärten in Perouse.**
Auch in Perouse wird hier in den kommenden Jahren ein attraktives Wohngebiet in bester Lage entstehen. Wichtig ist uns hier ein faires Verfahren hinsichtlich der Ankaufpreise. Ein weiteres Anliegen ist ein spezifisches Wohnangebot für ältere Mitbürgerinnen und Mitbürger.

Einige weitere wichtige strategische Themen

- Bei der **Finanzplanung 2023 – 2025** stehen vielfältige Maßnahmen im Rahmen der **Ortskernsanierung** an. Hier wird auch mit zu entscheiden sein, welche ortsbildprägenden Gebäude zu erhalten sind.
An dieser Stelle ein Blick nach Perouse: Der Gemeindebrief der ev. Kirchengemeinde hinsichtlich eines möglichen Abrisses oder Teilabrisses des Pfarrhauses hat für Unruhe gesorgt. Natürlich muss dieses historische, ortsbildprägende, denkmalgeschützte und gut erhaltene Waldensergebäude von 1762 erhalten bleiben. Vielen Dank an die Verwaltung für das rasche Tätigwerden nach Bekanntwerden der Pläne des Oberkirchenrates.
Größere Finanzpositionen sind auch der notwendige Ausbau der Kläranlage mit der 4. Reinigungsstufe, der Anbau an den Richard-Wagner-Kindergarten und der rechtlich notwendige Umbau des Pflegeheims Widdumhof.
- **STEP:** In der Dezembersitzung des Gemeinderats haben wir mit der „Fortschreibung des Stadtentwicklungsplans“ unter dem Motto „Miteinander und Füreinander in die Zukunft“ weit über hundert, teilweise kleine Einzelmaßnahmen beschlossen. Viele Monate intensiver Arbeit liegen hinter uns. Der STEP wird uns die kommenden 15 Jahre begleiten und beschäftigen, wir werden die Fortschritte im Arbeitsprogramm ablesen können. Die Firma Weeber + Partner war hier eine sehr gute Wahl. Hervorheben wollen wir noch die umfangreiche Jugendbeteiligung. Dass uns deren Belange wichtig sind, zeigt sich u.a. an dem für 2022 beschlossenen Bau eines Pumptrack zum Biken für immerhin 100.000 €.
- **Klimaschutz:** Rutesheim hat zu diesem Thema in den vergangenen Jahren schon sehr viel unternommen. Aufgrund der universellen Herausforderungen reichen diese Einzelmaßnahmen künftig nicht mehr aus. Wenn wir hier – wie bei anderen Themen – auch weiterhin eine Vorbildfunktion einnehmen wollen, bedarf es weitergehender Anstrengungen im Rahmen eines ganzheitlichen Konzepts. Mit dieser Zielrichtung hat unsere Fraktion einen Beitritt zum 3. Klimaschutzpakt 2020/2021 des Landes beantragt. Der Prozess im vergangenen Jahr, mit einer intensiven Beratung in der Klausur und mit einem letztlich einstimmigen Beschluss ist beispielgebend. Wir danken der Verwaltung für das außerordentliche Engagement für einen Rutesheimer Weg zu mehr Klimafreundlichkeit. Mit den beschlossenen Eckpunkten – der Kooperation mit der Energieagentur des Landkreises Böblingen, der Einführung eines kommunalen Energiemanagements, einer Kommunalen Wärmeplanung für alle Ortsteile und dem beratenden Ausschuss für ein klimafreundliches Rutesheim – sind wir hier nun auf einem guten Weg. Die Aufnahme als Top-Thema in unser Arbeitsprogramm unterstreicht diese erhöhte Bedeutung.
- **Verkehr und Mobilität:** Im vergangenen Jahr haben wir auch unser Mobilitätskonzept auf die Zielgerade gebracht. Die innerörtliche Verkehrsentlastung ist dem Gutachten nach und insbesondere aufgrund der Nordumfahrung sehr hoch. Der Durchgangsverkehr beträgt aktuell noch rund 20%. Probleme haben wir vor allem noch im Bereich der Leonberger-/Pforzheimer und Renninger Straße. Mit weiteren kleinen Maßnahmen und vor allem auch einer

Bewusstheitsschärfung bei den Verkehrsteilnehmern für einen vermehrten Verzicht auf eine Fahrt mit dem Auto können wir die Situation weiter verbessern.

- **Ausbau mit Glasfaser:** Es freut uns, dass der Glasfaserausbau in Perouse in diesem Jahr mit der Deutschen Glasfaser starten kann. Leider sieht es in Rutesheim noch nicht so gut aus. Das bisherige Verhalten der Telekom für den Kernort Rutesheim missbilligen wir. Wir dürfen gespannt sein, mit welcher Offerte hier die Telekom nach dem vorübergehenden Rückzug der Deutschen Glasfaser nun aufwarten wird.
- **Goldene Hochzeit:** Zum Januar 1972 erfolgte der Zusammenschluss von Rutesheim und Perouse. Der Anfang war nicht leicht, heute können wir von einer „glücklichen Ehe“ sprechen. Der Kernort kann stolz auf seinen geschichtsträchtigen Waldenserort Perouse sein. Und Perouse hat sich schon rein von der Verkehrsentlastung her prächtig entwickelt. Wir dürfen uns auf den gemeinsamen Festakt in diesem Jahr freuen.

Am Ende – wie immer – noch ein perspektivischer Ausblick

Rutesheim kann gerade in so schwierigen Zeiten auf besondere Stärken und Standortfaktoren bauen:

- Rutesheim ist attraktiv und verfügt über eine ausgezeichnete Infrastruktur.
- Das Klima im Ort ist gut, die Bürgerinnen und Bürger fühlen sich wohl. Das zeigen auch die Ergebnisse bei der STEP-Bürgerbefragung.
- Wir haben eine leistungsfähige und engagierte Verwaltung. Daneben einen Gemeinderat, der konstruktiv und konsensfähig agiert und dabei vor allem das Gemeinwohl – die Interessen aller Bürgerinnen und Bürger – im Blick hat.
- Eine tragende Säule ist das vielfältige ehrenamtliche Engagement, vor allem auch in den Kirchen und unseren Vereinen. Leider waren viele Aktivitäten auch 2021 nur sehr eingeschränkt möglich. Unserer Vereinsförderung muss auch künftig eine besondere Bedeutung zukommen.
- Wir bedauern, dass durch diese langanhaltende Pandemie auch der wichtige Austausch mit unseren Partnergemeinden in Scheibbs und Perosa Argentina leidet und Besuchsaufenthalte kaum möglich sein. Gerade deshalb möchten wir die wichtige Bedeutung dieser Partnerschaften an dieser Stelle hervorheben. Zumal sich auch mit Scheibbs in Niederösterreich die erfolgreiche Städtepartnerschaft in diesem Jahr zum 50. Mal jährt. Auch dies gilt es gebührend zu würdigen.
- Wichtig bei dieser Konstellation ist eine weiterhin transparente Kommunalpolitik, bei der die Bürgerinnen und Bürger informiert, angehört, ernst genommen werden. Das veröffentlichte Arbeitsprogramm des Gemeinderats sowie die detaillierte Berichterstattung aus den Sitzungen des Gemeinderats sind dabei wichtige Bausteine.
- Mit diesen Stärken werden wir auch die aktuellen, besonderen Herausforderungen in den kommenden Jahren stemmen.

Ich möchte mit Blick auf die aktuell, schwer einschätzbare Lage unsere Haushaltsrede mit einem Zitat des griechischen Staatsmanns Perikles beenden:

„Es ist nicht unsere Aufgabe die Zukunft vorher zu sagen,
sondern gut auf sie vorbereitet zu sein.“

Wir bedanken uns abschließend bei Ihnen, Frau Bürgermeisterin Widmaier, bei den Amtsleitern und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtverwaltung für die geleistete Arbeit und die gute Zusammenarbeit im Jahr 2021. Hervorheben möchten

wir an dieser Stelle die wichtige Arbeit – auch an Wochenenden und an Feiertagen – der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer Sozialstation. Ihnen gebührt gerade in dieser schwierigen Zeit ein besonderer Dank. Danke auch in die Runde im Gemeinderat für das gute Miteinander. Wir danken unserem langjährigen Fraktionskollegen Markus Scheu für seine wertvolle Arbeit in unserem Gremium und freuen uns auf die Zusammenarbeit mit Guido Illeson. Wir danken allen Bürgerinnen und Bürgern für ihre Steuern, Gebühren und Abgaben sowie das vielfältige ehrenamtliche Engagement in Vereinen, Kirchen, bei der Kultur und Heimatpflege in dieser besonders herausfordernden Zeit. Auch Ihnen Herr Einholz danken wir für Ihre seriöse Berichterstattung.

Wir Freien Wähler von den Unabhängigen Bürgern Rutesheim stimmen dem Haushalts- und Wirtschaftsplan 2022 ohne Änderungsanträge zu. Ebenso dem Wirtschaftsplan für den Eigenbetrieb Wasserversorgung 2022.

Für die UBR:

Harald Schaber – Ulrich Schenk – Clemens Philippin – Nadine Knoll – Guido Illeson